

# Der Pass leitete eine Erfolgsgeschichte ein

## HANDBALL - Helga Schumann wird an diesem Sonntag 80 Jahre alt – Sie „lotste“ Mann Robert zum VfL

The image shows a handball membership card for Helga Schumann. The card is divided into two main sections. The left section contains a black and white portrait of Helga Schumann, a woman with short blonde hair, wearing a dark top with a white collar. Below the portrait, the text reads: "Nebstehendes Lichtbild stellt den INHABER dieses Ausweises dar." (The accompanying photograph shows the holder of this membership card). Below this, it says: "Spielberechtigung ist erteilt, sobald diese für den zuletzt gemeldeten Verein bescheinigt ist." (Playing rights are granted as soon as this is certified for the last reported club). The personal details are: Name: Helga Schumann; Born: 19. Februar 1937; Address: 29 Oldenburg, Mittelweg 38 d. There is a handwritten signature "Helga Schumann" at the bottom. The right section of the card is titled "Der Eintritt erfolgte am:" (Entry on) and is dated "18. April 1972". The club name is "VfL Oldenburg". Below this, it says "Unterschrift des Vorsitzenden oder Abteilungsleiters" (Signature of the chairman or department leader) with a handwritten signature. The next section is "Spielberechtigung für obigen Verein" (Playing rights for the above club) dated "20. APR. 1972". It includes a stamp from the "Handball-Verband Niedersachsen e.V. Verbandsstelle" and a signature. The date "20. APR. 1972" is written in pink. Below this, it says "ab (nur von der Gesch.-St. des Verbandes auszufüllen)" (from, only to be filled out by the executive committee of the association). The bottom section is "Austritt erfolgte am" (Exit on) and "Unterschrift und Stempel des alten Vereins" (Signature and stamp of the old club). There are several circular stamps on the card, including one from "Handball-Verband Niedersachsen e.V. Verbandsstelle" and another from "Handball-Verband Niedersachsen e.V. Verbandsstelle" with the date "18. April 1972".

Abgestempelt und unterschrieben: Dieser Pass zeigt, dass Helga Schumann am 18. April 1972 in den VfL Oldenburg eintrat und zwei Tage später spielberechtigt war. Auch ihr Geburtsdatum ist vermerkt.

**Nach einem Probetraining gab Helga Schumann im April 1972 ihren Spielerpass beim VfL ab. Ihrem auch vom OTB umworbenen Mann blieb gar nichts anders übrig, als ihr zu folgen.**

OLDENBURG. Wenn Helga Schumann an diesem Sonntag ihren 80. Geburtstag feiert, wird im überschaubaren Familienkreis Kaffee und Kuchen serviert. Es gibt Geschenke und sicher das eine oder andere Geburtstagslied. Spätestens am frühen Abend wird sie sich dann gemütlich auf ihr kleines Sofa setzen, über ihren wunderbaren Ehrentag noch ein wenig nachdenken und glücklich und zufrieden sein. Und das alles ohne ein Handballspiel...

Seit frühester Kindheit ist der Sport ihre liebste Beschäftigung, zu Anfang war es die Leichtathletik und dann mit 14 Jahren der Handball. Diese Leidenschaft sollte sie ein Leben lang prägen. In erster Linie sind es aber nicht die sportlichen Erfolge, sondern die Menschen, die sie auf dem Weg begleiten. Freundschaften halten bis heute.

Ein Trainingsabend im April 1972 wird für Helga Schumann immer ein besonderes Erlebnis bleiben. Denn hier beginnt eine Oldenburger Handballgeschichte, die jetzt 45 Jahre andauert und sehr eng mit dem Erfolg der VfL-Handballfrauen verknüpft ist.

Als die damals 35-Jährige nämlich von einem Probetraining erst gegen 2 Uhr morgens nach Hause kommt, hat sie ihre Entscheidung längst getroffen und ihren Spielerpass gleich bei der ersten Mannschaft abgegeben. Ihrem Mann Robert, der von zwei Vereinen (VfL und OTB) heftig umworben wurde, blieb nichts anderes übrig, als sich dem Verein seiner Frau anzuschließen. Der Rest der Geschichte dürfte bekannt sein.

Noch heute fährt Helga Schumann fast an jedem Wochenende gemütlich mit ihrem Fahrrad zu den Hallen an der Rebenstraße und in Wechloy sowie zur kleinen EWE-Arena, um mit den VfL-Teams mitzufiebern. Mit vielen Verantwortlichen steht sie im freundschaftlichen Verhältnis, so auch mit dem Bundesliga-Trainer Leszek Krowicki, der immer viel Wert auf ihre Meinung legt.

Ihr Herz schlug aber immer ein bisschen mehr für die Jugend. Mit ihrem in Pommern geborenen Mann, der 2002 im Alter von 63 Jahren verstarb, hatte sie den weiblichen Bereich erst aufgebaut. Später saß sie in den 80er Jahren bei diversen Deutschen Meisterschaften mit auf der Bank und sorgte mit ihrer beruhigenden Art für positive Stimmung in besonders hektischen Situationen. Viele Talente, die sie als Kinder trainiert hat, sind heute noch aktiv für den VfL – unter ihnen Astrid Huntemann, Silke Prante, Bianca Kannegießer und Ulrike Niedzwetzki, um nur einige zu nennen.

Zu zwei ehemaligen Bundesliga-Spielerinnen hat sie aber ein ganz besonderes Verhältnis, das weit über eine Freundschaft hinausgeht. Christine Kynast und Heike Horstmann wohnten nacheinander acht Jahre im Hause Schumann. Beide kamen als 17-Jährige nach Oldenburg, die eine aus dem Frankfurter Großraum, die andere aus dem Sauerland. Sie fanden bei Helga und Robert Schumann ein zweites Zuhause. Heike Horstmann (damals Schmidt) wurde Nationalspielerin und holte mit Deutschland 1997 WM-Bronze. Heute organisiert sie das Robert-Schumann-Turnier um das Oldenburger Wunderhorn.

Wenn Helga Schumann am nächsten Freitag in größerer Runde mit Weggefährtinnen und Weggefährten ihren 80. Geburtstag feiert, wird es vielleicht so werden wie an ihrem ersten Trainingsabend beim VfL – bestimmt auch wieder bis 2 Uhr morgens...

